



Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der Grünen, Linken und FDP im Blumenthaler Beirat

Vorbemerkung: Ein Verkehrskonzept kann nur Teil des für unseren Stadtteil zeitnah zu beschließenden übergeordneten integrierten Stadtteilkonzeptes sein, worin mindestens auch ein Nutzungskonzept seinen Platz haben wird. Insoweit ist das Vorgehen des Ausschusses für Zentrumsentwicklung kritikwürdig, jedoch aufgrund Vermeidens vermeintlich zu später Mitteladressierung zur Aufstellung des bremischen Haushalts 2016/17 vom OAL legitimiert worden. Sich daraus ergebende Nutzungskonflikte müssen dergestalt gelöst werden, dass gegebenenfalls Teile des Verkehrskonzeptes den Notwendigkeiten anzupassen sind.

Änderungsantrag

zum Beschlussvorschlag für das Verkehrskonzept Blumenthal

(bezogen auf das Konzept der Firma SHP-Ingenieure, die ausgedruckten Textseiten 42 bis 45 bzw. 45 bis 47 des elektr. Dokuments):

Neuer Punkt 3 (die nachfolgenden Punkte verschieben sich um eine Nummer):

Der Marktplatz wird in keiner Form für eine Auto-Überwegung freigegeben.

Begründung:

Zur Freigabe des Marktes für Auto-Verkehr liegt weder ein Nutzungskonzept noch eine Analyse vor. Hier soll ganz offensichtlich lediglich einer einflussreichen Lobby deren Forderung erfüllt werden, für die es bei nüchterner Betrachtung angesichts der Einkaufsverlagerung hin zum Müllerloch bei nicht steigerungsfähiger Kaufkraft an nachprüfbaren Argumenten mangelt.

Der Verkehr soll vermehrt in die Kapitän-Dallmann-Straße und Mühlenstraße gezogen werden, wobei dem allerdings Verkehrsberuhigung wie Pflasterung, Straßenbreite usw. – wofür seinerzeit erhebliche Mittel aufgewendet wurden - tatsächlich entgegensteht. Es ist zu befürchten, dass sich ein "Durchgangsverkehr" Richtung Lüssum entwickeln wird, den die rückgebauten Straßen im derzeitigen Zustand in keiner Weise aufnehmen können. Außerdem wäre der Zeitgewinn für Autofahrer marginal, allerdings würde es für Fußgänger und Radfahrer zu möglicherweise erheblichen Einschränkungen durch den gestiegenen Autoverkehr kommen.

Der Bereich des Zentrums soll attraktiver werden und dafür ist der Marktplatz die zentrale Mitte. Er ist ohnehin sehr klein und darf durch keinerlei Maßnahmen weiter verkleinert werden. Durch eine Autoüberfahrt würde die gewünschte Steigerung der Aufenthaltsqualität ad absurdum geführt. Die in diesem Konzept dafür veranschlagten Mittel wären verfehlt ausgegeben. Also das absolute Gegenteil von Attraktivität an diesem zentralsten Ort Blumenthals!

Vielmehr muss der Marktplatz zu einem Ort der Begegnung werden, mit viel Grün, Spielgeräten für die Kleinen, Sitzbänken, dem Versuch den Brunnen zu reaktivieren, aber nur ohne störenden Auto-Lärm und –Abgase.

Im Zusammenwirken mit einer interessanten fußläufigen Verknüpfung zum Müllerloch würden sich Menschen wieder angezogen fühlen und auch Geschäftsleerstände könnten bei entsprechenden Angeboten allmählich wieder weichen.

Alex Schupp (a.schupp@gmail.com); Andreas Pfaff (ap@oase-technik.de); anke.krohne@dielinke-bremen.de; Brigitte Dettmer (wub.dettmer@googlemail.com); Fritjof Balz (info@fritjofbalz.de); Hans-Gerd Thormeier (hans-gerd.thormeier@dfs.de); Jutta Riegert <jutta.riegert@gmx.de>; kay.bienzeisler@nord-com.net; m.pfeiff@nord-com.net; Mark Runge (info@markrunge.de); Ralf Schwarz (ralfschwarzbremer@t-online.de); sweidemann@me.com; Thilo Bensch (thilo.bensch@live.de); ute.reimers-bruns@online.de; Walter Meyer (walter.meyer.hbn.fdp@gmx.de); Rohde, Heike; Nowack, Peter